



Winterthur, den 16.08.19

energiespur.ch Infoletter August 2019

Liebe TeilnehmerInnen, BerufskollegInnen und Interessierte

Frisch gestaltete Internetseite: Endlich! Ich freue mich riesig über die frisch gestaltete [Internetseite](#). Sie informiert einfach und reduziert. Zur SV anmelden kann man sich direkt, Details zu einzelnen Angeboten erfolgen auf Anfrage per Telefon oder Mail.

Daten Gruppensupervision: 27. September, 25. Oktober und 29. November 2019

Hinweis: Nachdem bereits die Gruppensupervision im Juli klimabedingt ausgefallen ist, kann auch die am 30. August geplante GSV aufgrund privater Umstände nicht stattfinden.

Mein Bildungsverständnis: Das Bildungsangebot von energiespur ist ein „Nischenprodukt“. Es richtet sich primär an langjährig praktizierende TherapeutInnen. Seit 2018 wird es vom SBFI als Prüfungsvorbereitung anerkannt. Nun darf dieser Begriff nicht missverstanden werden. Weder Supervision noch Praxisbegleitung sind (kurze) Wunderinterventionen. Es geht bei diesen Vorbereitungen um einen *Bildungsprozess* der durchaus Knochenarbeit bedeuten kann.

Je nach Alter, Praxiserfahrung aber auch schulischem und früherem beruflichen Hintergrund braucht es teils umfassendere persönliche Lernprozesse um das Gleichwertigkeitsverfahren Branchenzertifikat der OdA KT und/oder die Höhere Fachprüfung KomplementärTherapeutIn zu bestehen. Aufgrund des nun auch rechtlich verbindlichen Rahmens (Tronc Commun, Metid, Grundlagen und Berufsbild KT) beobachte ich bei den Therapeutinnen oftmals eine eigentliche Transformation: der Blickwinkel und die berufliche Identität wandeln sich.

Dieser Prozess kann in einer ersten Phase mit einer tiefen Verunsicherung des bisherigen beruflichen Selbstverständnisses einher gehen. Er ist eine echte Herausforderung, verbunden mit Wut, Entmutigung, Zweifel und Ängsten - aber auch mit wachsender Neugier, Erkenntnis und Erleichterung!

Es versteht sich von selbst, dass dieser Weg sehr individuell und im Grunde unbekannt ist. Vor allem aber braucht er *seine* Zeit. Erst daraus wächst dann das Erlangen des Branchenzertifikats, oder Absolvieren der HFP oder auch der Entscheid, auf beide Schritte zu verzichten und weiterhin als professionelle Methodentherapeutin zu wirken. In der Begleitung dieses Prozesses sehe ich meine Aufgabe und meine Verantwortung als Ausbilderin und Supervisorin der OdA KT.

Eine zentrale Voraussetzung ist es, dass die Teilnehmerin in diesem Lernprozess für sich *einen Sinn* erkennen kann, *obwohl er oder sie durch die äussere berufspolitische Entwicklung in diese veränderte komplementärtherapeutische Berufswelt geworfen wurde*. Die Motivation das BZ oder eidgenössische Diplom in den Händen zu halten weil man Angst hat, dass einem „die Felle davon schwimmen“ reicht nicht aus. Es braucht den Wunsch und Willen und das Interesse auch nach vielen Jahren

erfolgreicher Praxis nochmals einen tiefgreifenden Wandel zuzulassen. Es geht also um lebenslanges Lernen.

In diesem Sinne schliesse ich mich der Haltung der Akademie für Erwachsenenbildung (aeb) an, wo ich meine Ausbildung zur Ausbilderin absolvierte: *„Lernen und der Aufbau von Kompetenzen dienen der Erfahrung der Selbstwirksamkeit des Menschen, der Gestaltung der Beziehungen zu anderen Menschen sowie der Entwicklung und Beibehaltung beruflicher Leistungsfähigkeit. Im Mittelpunkt unserer Bildungsarbeit steht eine umfassende Reflexion der eigenen beruflichen Tätigkeit, mit dem Ziel, [...] das Bewusstsein für Autonomie und Selbstverantwortung zu fördern und ein Handeln aus diesem Bewusstsein heraus zu unterstützen.“*

Quelle: <https://www.aeb.ch/ueber-uns/didaktische-ausrichtung.html> aus dem Internet im August 19.

Mit herzlichem Gruss

Doris Spörri